

Nicht nur eine Schublade

18. Kabarett-Festival mit dem Wettbewerb Stuttgarter Besen

VON PETRA BAIL

Stuttgart – Bereits zum vierten Mal wird die Erzeugergemeinschaft Stuttgarter Kabarett aktiv. Am 16. April, 20 Uhr, läutet die große Eröffnungsgala im Schauspielhaus das 18. Kabarett-Festival mit dem Wettbewerb Stuttgarter Besen ein, das bis 26. April dauert. Die Gala, mit der Crème de la Crème der deutschsprachigen Satire hochkarätig besetzt, war 2007 Anlass zur Gründung der Erzeugergemeinschaft. Seither stemmen Renitenztheater, Merlin, Rosenau, Theaterhaus und Laboratorium alljährlich ein Programm, das nicht nur eine Schublade bedient, sondern sich aus Comedy, Satire, Polit- und Musikkabarett sowie Poetry Slam zusammensetzt. In diesem Jahr gehen 34 Veranstaltungen, darunter viele Stuttgart-Premieren, über die fünf Bühnen. Man wolle eine Marke bilden in der Kulturlandschaft Stuttgarts, begründet Renitenz-Geschäftsführer Roland Mahr den Zusammenschluss. Das Publikum hat offenbar Markenbewusstsein entwickelt. Mit dem Vorverkauf sind die Veranstalter sehr zufrieden. Die Eröffnungsgala mit Ottfried Fischer, Rolf Miller, Andreas Thiel, Sebastian Krämer und der letztjährigen Besen-Gewinnerin Carmela de Feo ist nahezu ausverkauft.

„Schwieriges Feld“

Neben Größen, wie Günter Grünwald (17. April) und Willy Astor (25. April), die lange schon den großen Saal im Theaterhaus füllen, ist vor allem der Wettbewerb Stuttgarter Besen am 20. April in den Wagenhallen am Nordbahnhof der Publikumsrenner. Renitenztheater-Chef Sebastian Weingarten spricht von 94 Bewerbungen aus allen Sparten. Davon wurden acht Künstler ausgewählt, einen kurzen Ausschnitt aus ihrem Programm zu zeigen. Laut Weingarten gehört der Stuttgarter Besen zu den wichtigsten Kabarettpreisen. Den Löwenanteil der Preisgelder stiftet die Stadt Stuttgart. Weingarten zeigte sich froh darüber, dass die Förderung

mit einer „nur“ fünfprozentigen Kürzung beibehalten wird. In diesem Jahr findet das „schwierige Feld“ des politischen Kabaretts stärker Berücksichtigung, erklärt Dietrich Krauß vom SWR. Die Moderation hat ARD-Moderator Dieter Moor, es musiziert die Stuttgarter Polka-Band Hiss. Die Veranstaltung wird vom SWR-Fernsehen aufgezeichnet und am 1. Mai, 22.20 Uhr, gesendet.

Mache und Meinung

Am 18. April findet im Theaterhaus eine Podiumsdiskussion zum Thema „Manipulation und Mainstream. Meinungsmache in Politik, Medien und Kultur“ statt. Albrecht Müller, einstiger Berater von Willy Brandt und Helmut Schmidt und heutiger Bestsellerautor, Staatsschauspielhausregisseur Volker Lösch und Sascha Lobo, Inhaber einer Internetagentur, diskutieren, die Moderation hat Dietrich Krauß.

Ein weiteres Anliegen des Festivals ist die Kabarettwerkstatt, ein Bereich des dreigeteilten Europaprojekts „Jugend grenzenlos“ des Renitenztheaters mit finanzieller Unterstützung der Robert-Bosch-Stiftung. Am 24. April zeigen 14 Jugendliche des Stuttgarter Gottlieb-Daimler-Gymnasiums, was sie in einem halben Jahr musikalischer, sprachlicher und schauspielerischer Betreuung gelernt haben.

In der Rosenau treten unter anderem am 21. April Uta Köbernik, Gewinnerin des Silbernen Besens 2008, sowie am 23. April der Europa-Historiker Sebastian Schnoy auf. Im Merlin sind Philipp Weber (18. April) mit seiner satirischen Magenpiegelung, die drei Weltverbesserer vom Bundeskabarett (22. April) sowie weitere Spöttergötter zu sehen. Ins Laboratorium kommt mit Kämmer & Rübhausen (17. April) das kleinste Feuerwehrkollektiv der Welt, und Die Buschtrommel entführt ebendort am 25. April zu einer Sinnes-Reise.

■ Karten gibt es bei den jeweiligen Bühnen.

■ www.stuttgarter-kabarettfestival.info